Gefunden

Description

Kunst Â· Theater Â· Literatur

Goethes Gartenhaus

Foto: Klaus Glas

Ich ging im Walde
So fÃ¼r mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein BlÃ¼mchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Ã?uglein schÃ¶n.

Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grubâ??s mit allen
Den WÃ¼rzlein aus.
Zum Garten trug ichâ??s
Am hÃ¼bschen Haus.

Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blÃ¼ht so fort.

Johann Wolfgang von Goethe

Der 64-jÃ¤hrige Goethe sandte dieses Gedicht seiner Frau Christiane. Er schrieb ihr recht selten, was die Bedeutung diese Liebesgedichtes zur Silberhochzeit noch unterstreicht. Christiane stammte aus einfachen VerhÃ¤ltnissen. Sie arbeitete in einer Fabrik, in der kÃ¼nstliche Blumen hergestellt wurden.

KG

Category

1. Allgemein